

Sachverhalt: Kommunale Maßnahmen zur Förderung der Bildung von Kindern und Schüler/innen mit Migrationsgeschichte, insbesondere NEST – Nürnberger Elternlotsinnen und –lotsen für Schulische Bildung.

Der Nürnberger Rat für Integration und Zuwanderung hat mehrere Beschlüsse gefasst, in denen er der Stadt Nürnberg neue Unterstützungsangebote im Bildungsbereich vorschlägt bzw. deren Verstetigung und Ausbau fordert:

Beschluss vom 07.10.2014: Bildungspatenschaften

Beschluss vom 05.12.2017: Kommunale Bildungsberatung für Eltern und Schüler

Beschluss vom 05.12.2017: NEST Elternlotsinnen und –lotsen für schulische Bildung

Die Beschlüsse von 2014 und 2017 wurden **im Beschluss vom 17.04.2018: Kommunale Maßnahmen zur Förderung der Bildung von Kindern und Schüler/innen mit Migrationsgeschichte** nochmals zusammengefasst bzw. erläutert.

Beschluss des Nürnberger Rates für Integration und Zuwanderung vom 07.10.2014:

Bildungspatenschaften

Bereits Anfang 2015 empfahl die Verwaltung aus finanziellen Gründe eine Ablehnung der Einführung des Erlanger Modells der Bildungspaten. Auf Wunsch der Geschäftsstelle des Integrationsrats wurde stadintern dennoch nach einer sponsoren- bzw. stiftungsfinanzierten Möglichkeit gesucht, diese bleibt jedoch ergebnislos, so dass die Verwaltung empfiehlt von der Einrichtung der Bildungspaten nach Erlanger Modell abzusehen.

Beschluss des Nürnberger Rates für Integration und Zuwanderung vom 05.12.2017:

Kommunale Bildungsberatung für Eltern und Schüler

Schulen und schulnahe Einrichtungen verfügen über ein starkes Netzwerk von Beratungsmöglichkeiten, die eine umfassende Beratungsleistung erbringen. Neben der unterrichtenden Lehrkraft, die in der Regel die Stärken und Schwächen eines Kindes gut einschätzen kann, sind dies auch die Schulleitung, Beratungslehrkräfte, die Fachkräfte der staatlichen Schulpsychologie bzw. der Schulpsychologie am IPSN, die umfassend zur Schullaufbahn beraten, aber auch bei Konflikten und Problemen unterstützen können.

Beschlüsse des Nürnberger Rates für Integration und Zuwanderung vom 05.12.2017 und 17.04.2018 zu NEST und Beratungsangeboten:

NEST ist ein erfolgreiches und etabliertes Beratungsangebot in Nürnberg. Als Projekt wurde NEST (Nürnberger Elternbüro Schulerfolg und Teilhabe) im Zeitraum von November 2009 bis Oktober 2012 durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) gefördert.

Zu Beginn des Schuljahres 2010/2011 wurde im Haus der Pädagogik, Fürther Str. 80a, das Elternbüro eingerichtet und ab 2013 ist NEST ein dauerhaftes Angebot des Instituts für Pädagogik und

Schulpsychologie der Stadt Nürnberg.

Kernaufgaben der geschulten Elternlotsinnen und Elternlotsen von NEST sind:

- die Beantwortung von Fragen zum Thema Schule und zum bayerischen Schulsystem,
- die Begleitung zum Eltern-Lehrer-Gespräch,
- die Begleitung zu Elternabenden bzw. schulorganisatorischen Veranstaltungen,
- die Organisation von Elterncafés an der Schule,
- die Beratung und Information zu Sprachkursen „Mama lernt Deutsch“ bzw. Mama und Papa lernen Deutsch“,
- die Beratung von Geflüchteten auch in Gemeinschaftsunterkünften,
- ...

Weitere Informationen zur Ausbildung, Sprachvielfalt und Kooperationspartner sind unter:

https://www.nuernberg.de/internet/paedagogisches_institut/nest.html#3

Das Angebot von NEST greift somit die Forderung des Integrationsrates nach einer umfassenden kommunalen Bildungsberatung auf und unterstützt die bestehenden zuständigen Beratungsmöglichkeiten in den Schulen und Einrichtungen für Flüchtlinge und Zuwanderer.

Die Ausweitung des Arbeitsprogramms von Nest, die stark gestiegene Nachfrage nach Beratungen insgesamt und der ständig größer werdende Bedarf der Schulen nach einer intensiveren und vor allem beständigen Unterstützung als Partnerschulen führt zu einer stärkeren Belastung der Elternlotsinnen und –lotsen durch die Intensivierung ihrer Beratungsarbeit, was mehr Betreuungsaufwand durch die Mitarbeiterinnen der Koordinierungsstelle NEST im IPSN bedeutet. Zudem macht eine größere Fluktuation in der Zusammensetzung der Gruppe der Elternlotsinnen und –lotsen neue Qualifizierungsrunden und Einarbeitungsarbeitszeiten erforderlich.

In den letzten Jahren wurde NEST mit 23.000 Euro aus städtischen Mitteln und der Spende eines Sponsors finanziert. Diese Spende ist nun aufgebraucht, sodass aber 2019 keine Drittmittelfinanzierung mehr zur Verfügung steht.

Um die hohe Qualität der Beratung und Betreuung aufrecht zu erhalten und den erhöhten Bedarf an Beratungsleistung gerecht zu werden, sind aus Sicht des Geschäftsbereich Schule und Sport jährlich 55.000 Euro an Finanzmittel und die Verstetigung der bis Dezember 2020 befristeten Stellen aus dem Flüchtlingspaket im Bereich IPSN/Pädagogik (aktuell 0,5 Vollkraft) und IPSN/Verwaltung (aktuell 0,26 Vollkraft) notwendig.